

GEORGIEN

14 Tage landeskundliche Studienreise: im Land des Goldenen Vlieses - Georgische Impressionen



– Programmablauf –

Exkursionsleitung: *Dr. Volker Höhfeld*



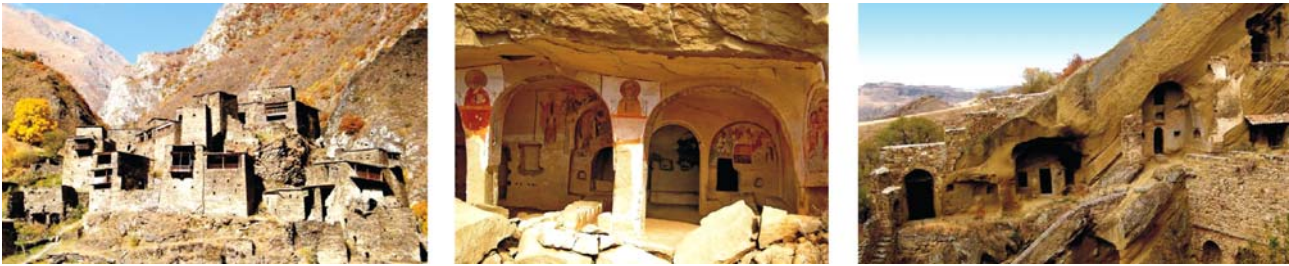
Ein georgisches Sprichwort sagt: "Es ist besser etwas einmal zu sehen als zehnmal darüber zu hören". Dies gilt nicht zuletzt für eine Reise nach Georgien selbst. Nicht zu Unrecht, denn das Land an der Nahtstelle Eurasiens verfügt über phantastische touristische Ressourcen, ist vom Massentourismus bisher aber noch verschont geblieben. Dabei hat sich Georgien mittlerweile nicht nur eine ansehnliche Hotellerie geschaffen, es birgt auch eine Vielzahl überzeugender Kulturrelikte aus einer aufregend wechselhaften Geschichte. Dazu kommt eine oftmals geradezu dramatisch schöne Landschaft mit einer vielfältigen Geographie. Noch immer verspricht der Kaukasus das ultimative Gebirgserlebnis, denn die Landschaften des Großen und des Kleinen Kaukasus, mit ihren vergletscherten Gipfeln, Bergseen, riesigen Weiden und idyllischen Flusstälern, bieten atemberaubende Rundblicke auf bis zu 5000 m hohe Gebirgsketten über der Kolchischen Tiefebene und der Transkaukasischen Senke. Dazu gesellen sich Meeresküsten und subtropische Üppigkeit mit Teeplantagen und Mandarinen-Hainen, weinreiche Hügelländer und trockene Grassteppen, dicht besetzt mit baulichen Zeugen einer großen Geschichte. Handelsrouten, wie die der Seidenstrasse, brachten Wohlstand und kulturelle Vielfalt. Das Jahrtausende alte Kulturland, das bereits in der Antike Fremde, wie Jason und seine Argonauten, angezogen hat, beherbergt über 26 Volksgruppen. Bereits im 4. Jh. entstanden erste, mit Fresken ausgeschmückte Kirchen und Klöster, einige davon sind heute Weltkulturerbe. Seit 7000 Jahren wird in Georgien Wein angebaut. In sanften Hügelländern, bereichert durch mystische Höhlenstädte und wehrhafte Burgen, liegen malerische, von Rebbau und Obstgärten umgebene Dörfer mit sehenswerten Kunstschätzen aus dem Goldenen Zeitalter Georgiens unter David dem Erbauer und Königin Tamar. Zu all dem und mehr möchten wir Sie mit dieser Reise führen.



Panoramaansicht von Tiflis, Georgien

1. Tag: Anreise

Flug von Stuttgart via Istanbul nach Tiflis (Ankunft in Tiflis voraussichtlich am Morgen des nächsten Tages).



Bilder von links nach rechts: Shatili, Großer Kaukasus; Fresken im Udabano Klosters Dawit-Garedsha; Eingänge des Lavra Klosters Dawit-Garedsha

2. Tag: Tiflis

Ankunft in Tiflis am frühen Morgen, Transfer zum Hotel. Nach einem gemütlichen, späten Frühstück erkunden wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Von der Metekhi-Kirche und dem Gorgassali-Denkmal geht es zu den natürlichen Schwefelquellen mit dem Abanot Uubani-Schwefelbad und von der Moschee hinauf zur Narikala-Festung mit phantastischem Ausblick über die Altstadt von Tiflis. Neben der Altstadt (Gorgasalli-Platz, Synagoge, Sioni-Kirche, Glockenturm, alte Karawanserei, Schwatelistraße, Stadtmauer, Baratschwilistraße) und der Kolonialstadt mit Regierungspalast und Rustawelitheater, bildet der Avlabari-Stadtteil (Königin-Ketewanplatz, Sameba-Komplex mit Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit) einen interessanten Höhepunkt des ersten Tages, den wir bei einem gemütlichen Abendessen in einem traditionellen georgischen Restaurant ausklingen lassen. Übernachtung in Tiflis.

3. Tag: Tagesexkursion nach Bolnisi und Dmanisi

Ausflug zur Bolnisi Sioni-Kirche (Maria Himmelfahrtskirche, 5. Jh.) im Poladauri-Tal, einem der ältesten christlichen Bauwerke Georgiens, sowie zu den eindrucksvollen Ausgrabungen um die Sioni-Basilika (7. Jh.) und die 13 ha große mittelalterliche Stadtwüstung Dmanisi, herrlich gelegen auf dem Felsenufer hoch über dem Zusammenfluss von Mashavera und Phinezauri. Rückfahrt nach Tiflis. Übernachtung wie am Vortag.

4. Tag: Tagesexkursion nach Shatili

Ein Geländewagen bringt uns nach Shatili in eine der entlegendsten Regionen des Kaukasus (im Winter nicht zu erreichen), aber dennoch bewohnt von einigen Familien. Dieses historische Hochlanddorf, mit seinen festungsartigen Flachdachbauten nahe der tschetschenischen Grenze am Nordanstieg des Gebirges, liegt als einheitlicher Festungskomplex in der tief eingeschnittenen Arghuni-Schlucht auf 1400 m Höhe und bewacht mit seinen 60 Türmen die nordöstlichste Ecke des Landes. Unterwegs erwartet uns eine einzigartige Gebirgslandschaft, die zu einem Picknick einlädt. Rückfahrt nach Tiflis und Übernachtung wie am Vortag.

5. Tag: Fahrt von Tiflis via Dawit Garedsha nach Signagi

Fahrt nach Kachetien – das Weinbaugebiet Georgiens. Besuch der Wehrmauer und Kirchenanlage Ninozinda und Weiterfahrt zum Lavra-Kloster Dawit-Garedsha. Von hier aus wandern wir zum Höhlenkloster Udabno in der kargen und trockenen Steppenlandschaft nahe der azerbaidjanischen Grenze. Nach einem Picknick in einzigartiger Landschaft geht es, vorbei an der Burg Tsailuri, in die Gomboriberge und nach Signagi, in schöner Lage über dem Alazani-Tal. Übernachtung in Signagi.

6. Tag: Transfer von Signagi nach Telavi

Vormittags ausführliche Besichtigung der mittelalterlichen Festungsstadt Signagi. Der Nachmittag führt uns ins Alazani-Tal und damit ins Zentrum der traditionellen georgischen Weinbaukultur am Fuße des Großen Kaukasus. Der Besuch eines lokalen Weinbauernhofes bei Velistsiche (Weinprobe bei einer Bauernfamilie) und des Weingutes Schuchmann bei Kisiskhevi (Weinverkostung und Mittagessen) versetzt uns in die Welt der georgischen Winzer und offenbart die kulinarischen Besonderheiten der Region. Die Besichtigung der Georgskathedrale von Alaverdi rundet den erlebnisreichen Tag ab. Übernachtung in Telavi.

7. Tag: Fahrt von Telavi über den Gombori Pass und via Mzcheta nach Gudauri

Von Telavi geht es über den Gombori-Pass und Tiflis Richtung Norden. Nach einer ausführlichen Besichtigung von Mzcheta, der alten Hauptstadt Georgiens und heute UNESCO Welterbe, führt unsere Route über Natakhtari zum Zhinvali-Stausee mit dem Wehrkloster Ananuri. Entlang der alten georgischen Heerstraße geht es anschließend weiter in die Bergwelt des Großen Kaukasus bis nach Gudauri. Auch unter dem Namen Grusinische Heerstraße bekannt, ist diese Route aus den Erzählungen der Schriftsteller Puschkin, Lemontow und Dumas bekannt. Die 213 Kilometer lange Fernstraße verbindet das russische Wladikawkas mit der georgischen Hauptstadt Tiflis (Tbilisi). Dabei überwindet der ehemalige Karawanenweg nicht nur den 2379 Meter hohen Kreuzpass, sondern bietet auch Schwindel erregende Ausblicke und führt zu herausragenden Ausflugszielen, wie z.B. die ehemalige Poststation Gudauri, die heute vor allem für ihr gut ausgebautes Skigebiet bekannt ist. Übernachtung in Gudauri.



Bilder von links nach rechts: Festung Khertvisi; Blick vom Gudauri Bärenkreuzpass in das Tal des Pshavi Aragavi, Georgischer Volkswagen

8. Tag: Tagesexkursion nach Kazbegi

Eine landschaftlich äußerst eindrucksvolle Fahrt führt über den Kreuzpass nach Kazbegi auf der Südflanke der Kaukasus-Hauptkette und am Fuße des erloschenen Schichtvulkans Kasbek (mit 5.047 Metern der dritthöchste Berg Georgiens). Mit dem Jeep gelangen wir von Kazbegi zur Gergeti Dreifaltigkeitskirche mit schönem Blick auf die Berge und die Ortschaft Kazbegi. Von hier geht es quer durch die imposante Dariali Schlucht, die es intensiv zu erkunden gilt. Bevor wir die Rückfahrt nach Telavi antreten, unternehmen wir deshalb eine kleine naturkundliche Wanderung zu den Gveleti Wasserfällen. Übernachtung wie am Vortag.

9. Tag: Von Gudauri via Gori nach Bakuriani

Früh am Morgen machen wir uns auf den Weg über die georgische Heerstraße nach Gori, die Geburtsstadt von Stalin (Besuch des Stalin-Museums). Nach der Mittagspause in Gori besichtigen wir die nahe gelegene Höhlenstadt Uplistsikhe, die zu den ältesten Siedlungsplätzen des Kaukasus' zählt. Nur 12 Kilometer von Gori entfernt - in der Ortschaft Atenis - befindet sich die Marienkirche Atenis Sioni, eines der schönsten Denkmäler der georgischen Architektur mit zahlreichen sehenswerten Fresken. Danach führt unser Weg in den, von Nadelwäldern umgebenen, Ort Bakuriani an der nördlichen Abdachung des Trialeti-Gebirgszugs im Kleinen Kaukasus. Der Ort liegt in der Caldera des Mucheri-Vulkans auf 1.700 m Höhe. Übernachtung in Bakuriani.

10. Tag: Tagesexkursion nach Vardzia

Ein ganztägiger Ausflug führt uns nach Atskuri mit seiner imposanten Burgstadtanlage und den Ruinen der Kathedrale (Samtskhe-Javakheti) über der Kura (längster Fluss des Kaukasus'). Dem Kura-Tal folgend gelangen wir über Chertvisi zur Höhlenstadt Vardzia. Dieses Kulturdenkmal wurde im 12. Jh. als Grenzfestung gegen Türken und Perser in die Wand des Eruschetiberges über der Kura gegraben (UNESCO-Welterbe). Hier lebte die georgische Königin Tamara mit ihrem Gefolge, als die Festung ihr während eines militärischen Konflikts mit den Seldschuken (1193-1195) Unterschlupf bot. Übernachtung wie am Vortag.

11.Tag: Transfer von Bakuriani über Borjomi nach Kutaisi

Nach einem Rundgang durch Bakuriani und zum Botanischen Garten geht es nach Borjomi, dem ehemals begehrtesten Kurort des Ostens, und zum Borjomi Park mit seinen bekannten Mineralwasserquellen. Die Route über uns weiter über den Rikotis-Pass, zum Dzirula-Fluss und zum mittelalterlichen Klosterkomplex von Ubisi. Das Kloster, mit Bauteilen aus mehreren Jahrhunderten, beeindruckt mit Wandmalereien aus dem 13.-15. Jahrhundert. Nach einem Rundgang durch die sehenswerte Altstadt von Kutaisi beziehen wir hier auch Quartier für unsere nächsten Übernachtungen.



Bilder von links nach rechts: Georgische Türe; Georgs-Kloster in Alaverdi; Klosterkirche in Atenis Sioni; Mzcheta die ehemalige Hauptstadt Georgiens

12. Tag: Kutaisi und Ausflug in den Sataplia Naturpark

Vormittags ausführliche Besichtigung von Kutaisi, der Hauptstadt des antiken Kolchis das bereits in der Argonautensage erwähnt ist. Neben der Bagrati-Kathedrale und der Ukimerioni-Burg ist das Gelati-Kloster besonders sehenswert. Am Nachmittag geht es in den Sataplia Naturpark: Vor Millionen von Jahren befand sich in der Rioni-Niederung, 9 km nordwestlich von Kutaisi, eine Meeresbucht, an dessen Ufer bei der Nahrungssuche eine Herde von gigantischen Dinosauriern vorbeizog und tiefe Spuren im Uferschlamm hinterließ. Heute befindet sich hier, um

den erloschenen Vulkan Sataplia, ein Naturschutzgebiet mit gewaltigen Kiefern, Buchsbäumen, Buchen, Kirsch-Loorbeerbäumen und Dselkwa-Bäumen. Eine kleine naturkundliche Wanderung führt über einen Waldweg, mit herrlichem Blick über die Landschaft der Kolchis, bis in die Tiefe des Berges, in eine beeindruckende Tropfsteinhöhle. Übernachtung wie am Vortag.

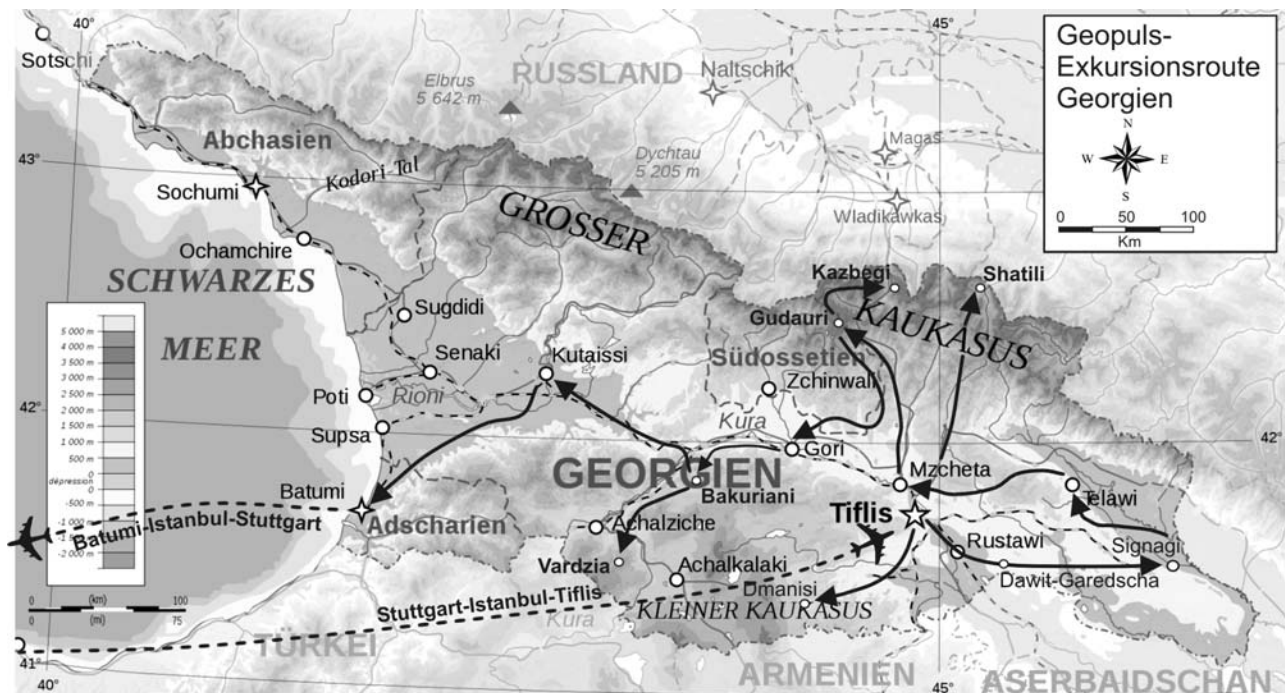
13. Tag: Transfer von Kutaisi nach Batumi

Via Ozurgeti geht es quer durch die Teeanbauggebiete Georgiens und entlang der Küste des Schwarzen Meeres über Kobuleti in die Hafenstadt Batumi. Nach einem äußerst lohnenswerten Spaziergang entlang über den berühmten Primorski Boulevard am Strand von Batumi, bleibt noch ausreichend Zeit für eigene Erkundungen. Übernachtung in Batumi.

14. Tag: Batumi – Abflug

Je nach Abflugzeit unternehmen wir zum Abschluss einen kleinen Ausflug zur Burg von Gonio, dem antiken Apsarus, einem gut erhaltenen römischen Lager aus dem 3. Jh. und besuchen den Botanischen Garten von Batumi. Rückreise: Transfer zum Flughafen und Flug von Batumi via Istanbul nach Stuttgart.

Wenn Sie Fragen, egal welcher Art zu dieser Reise haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Ihr Ansprechpartner für diese Reise: Dr. Rolf Beck; Tel. 07472-9808802, e-Mail: r.beck@geopuls.de



Exkursionsleitung: Dr. Volker Höfeld



Volker Höfeld hat Georgien bereits in seiner aktiven Zeit in Tübingen, als Dozent am Geographischen Institut kennen und schätzen gelernt. Jetzt im (Un-)Ruhestand bereitet es ihm Freude mit Menschen unterwegs zu sein, die die Welt mit ihm erleben, verstehen und vor allem auch genießen wollen. Er hat die aus seiner Sicht schönste Route durch das Land für Sie zusammengestellt.